

**SOLIDARITÄT
MIT DEN GENOSSENEN
DER RAF ★
WIDERSTAND GEGEN DIE
KLASSENJUSTIZ**

rote hilfe

TEACH-IN 20¹⁵
16.2.73 TU AUDIMAX
DEMO (MAHLERURTEIL)
22.2.73 18 UHR
TURMSTR. (GERICHT)



Wer die macht hat hat das Recht!

PROZESS ^{Bericht} HORST MAHLER

horst mahler ist seit zwei jahren in untersuchungshaft.

in einem ersten prozess war er angeklagt worden, die befreiung von andreas baader mit vorbereitet und durchgeführt zu haben. damals wurde er freigesprochen. der freispruch erfolgte vor allem deshalb, weil man in ihm den ehemaligen bürgerlichen anwalt sehen wollte, weil man ihn immer noch zur eigenen schicht rechnete und weil man, zeigen wollte, daß man ihn im grunde innerhalb der RAF nicht als gleichen unter gleichen sah,

seit oktober 1972 ist horst wieder angeklagt. die anklage lautet einmal auf

gründung einer kriminellen vereinigung und beteiligung in ihr als "rädelsführer" (§ 129 STGB).

mit der anklage nach § 129 wird versucht, leute als kriminell hinzustellen, die sich zusammengeschlossen haben, um gegen diese unmenschliche gesellschaft zu kämpfen.

horst: "die anklage fällt auf die urheber zurück. sie selbst, die bande von general motors, ford, aramco, general electric, itt, siemens, aeg, flick, quandt, basf, springer, unilever, united fruit und einige andere - die transnationalen kapitalkonsortien, das imperialistische monopolkapital insgesamt - sind die monströseste kriminelle vereinigung der geschichte. diese mit allen notwendigen und erreichbaren mitteln zu zerstören, ist eine lebensnotwendigkeit für mehr als drei milliarden menschen."

wie wichtig die frage der rädelsführerschaft ist, zeigen einige fakten: das verfahren gegen horst wurde von dem gegen die anderen genossen abgetrennt, obwohl die anklagepunkte nahezu identisch sind. die vertretung der anklage wurde von der bundesanwaltschaft übernommen, um die besondere bedeutung dieses prozesses hervorzuheben. demgegenüber wurde das verfahren gegen brigitte asdonk, monika berberich, irene goergens und ingrid schubert an den generalstaatsanwalt des berliner landgerichts abgegeben.

wieder wird horst als etwas besonderes herausgehoben, wieder wird betont, daß sie ihn für den ideologischen führer halten wollen, obwohl alle genossen vor gericht ausgesagt haben, daß die RAF keine "führer" brauchte, weil sie sich als kollektiv verstand.

manfred grashof: "es gibt eine autorität, aber die ist ausgewiesen durch das, was sie kann. es gibt keine dienstgrade und ränge in der RAF. ein kämpfer erweist sich an der praxis, nicht an seinem anspruch."

der zweite anklagepunkt lautet "am 19.9.70 unter anwendung von drohungen mit gegenwärtiger gefahr für leib und leben, fremde bewegliche sachen anderer in der absicht weggenommen zu haben, sich dieselben rechtswidrig anzueignen" (gemeint sind 3 banküberfälle).

horsts beteiligung an diesen banküberfällen sollte vor allem von dem kronzeugen ruhland nachgewiesen werden.

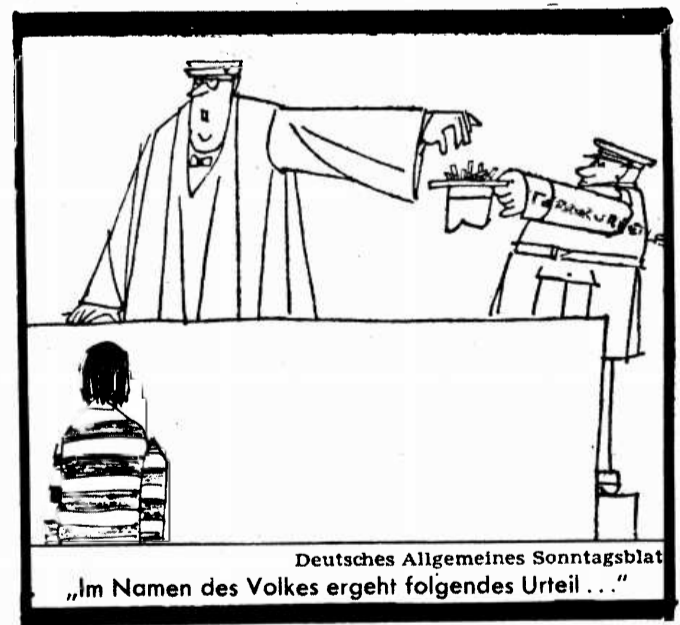


in den vernehmungen durch kripo und sicherungsgruppe hat man dem kronzeugen freundlich zugeredet, man hat ihm das gefühl gegeben, daß man es gut mit ihm meine, man hat ihm strafmilderung zugesichert und schließlich sogar einen posten als kraftfahrer beim bundeskriminalamt angeboten. auf diesem hintergrund sozialer unterstützung wagte sich ruhland in den zeugenstand und war bereit, all die aussagen zu machen, die ihm in väterlichen vorgesprächen zurechtgelegt worden waren. aber die begegnung mit horst, an dem er vor seiner verhaftung so gehangen hat und die offensichtlichen widersprüche in den vernehmungsprotokollen brachten ihn zum zusammenbrechen. seine immer deutlicher werdende unsicherheit in der befragung durch horst wurde durch die aussagen von 4 häftlingen begründet. sie bezeugten, daß ruhland ein gekaufter und erpresster zeuge ist, der zu allen aussagen bereit ist, um seine haut zu retten, weil die bullen ihn damit bedrohen, daß er des mordes angeklagt werden könnte, wenn er nicht mitspielt. gegenüber horst mahler reagieren die richter merkwürdig gebrochen, ohnmächtig. sie lassen sich von horst die initiative aus der hand nehmen und vermitteln den eindruck, als ob sie sich mühsam immer wieder erinnern müssten, wie die routine nun aussieht, mit der ein angeklagter zur verurteilung gebracht wird. sie sind übervorsichtig und aufgeregt und machen einen fehler nach dem anderen. sie haben angst, als ob sie geprüft würden und der hass schwitzt ihnen aus allen



poren. sie befinden sich in einem dilemma: sie haben keinen zerknirschten angeklagten vor sich die tour klappt nur, wenn der angeklagte ein schlechtes gewissen über tat hat. horst hat keine tat begangen, er hat eine revolutionäre praxis begonnen. sie wissen dass horst ihre schwachereien kennt, ihre tricks durchschaut das macht sie nervös. sie wollen ihn vernichten aber dürfen es nicht zeigen. hier steht ein mitglied ihrer eigenen klasse vor ihnen, der seine klasse verraten musste, um für ein freies und menschliches leben kämpfen zu können.

als der kronzeuge ruhland zusammengebrochen und damit der hauptanklagepunkt nicht mehr zu halten war, stellte die verteidigung den antrag auf haftverschonung für horst man. an dieser stelle rückte die bundesanwaltschaft offen mit dem wahren charakter dieses prozesses heraus: "fluchtgefahr ergibt sich von selber, da horst mahler als revolutionär ja sofort wieder in den untergrund gehen wird!"



gegen ende des prozesses ist bekannt geworden, daß der beisitzer weiß an dem freispruchurteil für den ehemaligen volksgerichtshofbeisitzer rehse (231 todesurteile!) beteiligt war. horst lehnte weiß als richter in seinem prozess ab und wies dabei auf aussagen von weiß hin, in denen er den ns-staat als auf rechtsstaatlicher grundlage bestehendes system bezeichnet, die harte haltung eines staates gegen seine feinde (die juden) für gerechtfertigt hält und schließlich behauptet, daß die wichtigste aufgabe eines richters sei, den staat zu

schützen.

dass ein richter, der solche standpunkte äußert, in dem prozess gegen ein mitglied der gruppe, die als "staatsfeind nr.1" bezeichnet wurde, sitzt, zeigt die politische bedeutung: ein faschist urteilt über einen antifaschistischen kämpfer. einer, der sich zum schützer des staates aufwirft, urteilt über einen, der erklärtermaßen gegen diesen staat kämpft. - das ist die unbefangenheit des gerichts!

die anträge der verteidigung und des angeklagten deckten immer wieder die machenschaften der vernehmungsbemanten der polizei und des justizapparates auf: präparierung des kronzeugen; korrupte vernehmungsmethoden, um zeugen gefügig zu machen, zerstörung der physischen und psychischen widerstandskraft der inhaftierten genossen durch unmenschliche haftbedingungen. aus diesen hintergründen geht das besondere interesse der justiz hervor, horst und die anderen genossen auf jeden fall abzuurteilen. ein solches interesse kann nicht nur mit der verfolgung krimineller straf-taten erklärt werden.

die RAF-genossen brachten die realität der verfolgung und unterdrückung in den gerichtssaal. sie zeigten durch ihre aussagen und durch ihr auftreten was knast ist, aber sie zeigten auch, daß auch im knast nicht aufgehört haben zu kämpfen. sie werden als zeugen in den gerichtssaal geschleppt und von bullen auf schritt und tritt bewacht. sie werden gepackt und bedroht, wenn die bullen die ordnung in gefahr sehen. aber sie lassen sich trotz dieser gewalt nicht mehr unter das gesetz der herrschenden zwingen, sie verweigern sich dem gerichtsritual, sie verweigern die notwendige unterordnung und den respekt vor dem "rechtsstaat". sie gehen in den offenen angriff über und schlagen der bundesanwaltschaft ins gesicht.

SOLIDARITÄT IST EINE WAFFE!



horst:

um die methoden des modernen strafvollzugs adäquat zu beurteilen, muß der begriff der folter neu gefaßt werden. modernste psychologische und medizinische erkenntnisse werden eingesetzt, neue methoden, subtilste mittel, erbschaft der diktaturen der vergangenen jahrzehnte, gelangen zur anwendung, die auf die schleichende psychische und physische zerstörung der inhaftierten abzielen. das schlimmste im modernen knast ist die klinische, brutale sterilität der umgebung. in der zelle sind sogar die fensteröffnungen durch glasbausteine ersetzt, die keinen, noch so kleinen, ausschnitt der aussenwelt in die zelle dringen lassen. in köln-ossendorf (knast für ulrike und astrid) stört noch nicht einmal das klirren der schlüssel die absolute stille der zelle oft das einzige, was vom leben draußen zum gefangenen in die einzelhaft dringt.

so werden menschen verrückt gemacht und dazu gebracht, dinge zu sagen, die sie bei besserem bewußtsein nicht verantworten könnten.



Vorsitzender Richter Zelle in die Zelle.



In die Bank durchgelad



manfred grashof

beantragt für die rückführung in den knast eine person, der er vertraut, als begleitung, weil auf jedem treppenabsatz ein bulle mit einer MP steht. man hat ihm angedroht, er werde erschossen, wenn irgendwo ein unruheherd entsteht. "ich will nicht erschossen werden, nur weil ich ausrutsche oder die akten runterfallen!"

über die verhaftung: "bei der festnahme lag ich flach und war am bluten, da fingen die schon an:

wo sind denn die anderen? wie heißt du? wo bist du her? - das war während ich fast abkratze, erste hilfe bekam ich nicht. in der klinik wachte ich auf. um mein bett standen bullen mit MPs. ein anwalt wurde nicht zugelassen.

andreas baader

"wir haben nie zuerst geschossen. wir haben nur geschossen, wenn auf uns geschossen wurde. aber die bullen sind ungeheuer hysterisch gemacht worden. wenn sie jemand von uns gekriegt haben, haben sie hemmungslos auf uns eingeschlagen. ich wurde auf der bahre zusammengeschnitten. lag 5 stunden im keller des krankenhauses ohne verbunden zu werden."

ulrike meinhof

"...seit 50 jahren ist hier der kommunismus überfällig. seit 50 jahren ist ein technischer stand erreicht, der ein reichliches leben der ganzen menschheit gewährleisten würde. dieses system kann sich nur noch durch gewalt und polizei aufrecht erhalten."....

"im köln knast habe ich mitgekriegt, welche aufregung die leute zur wahl erfasst hatte. das war die angst vor einem neuen faschismus und der wunsch ihn diesmal zu verhindern aber es ist kalte kotze, wenn sie nicht merken, daß genschler und straus das gleiche ist.."

"du drohst mir mit dem eichmann-glaskasten, du faschist? uns antifaschisten wollt ihr in den glaskasten sperren? da sperrt mal die leute ein, die ausschwitz gemacht haben!" ... "ich bin schon seit 38 jahren erregt über die zustände in deutschland!"

astrid proll

sie gibt nur die erklärung ihres rechtsanwaltes ab, daß sie aufgrund der haftbedingungen nicht vernehmungsfähig sei.

nach einer auseinandersetzung um diese erklärung fragt der richter: "fühlen sie sich in der lage, auszusagen?"

astrid: "so fertig bin ich noch nicht daß ich aussagen werde!"

ingrid schubert

bei zweimaliger vorführung bleibt sie mit dem rücken zum gericht stehen. wird wegen grundloser zeugnisverweigerung einer ordnungsstrafe von 100 dm bzw. 10 tagen haft und zur erzwingungshaft bis zu 3 monaten verknackt.

ein drittes mal wird sie vorgeführt, nachdem sie ihre bereitschaft, auszusagen, erklärt hat. sie wirft ein mit tinte gefülltes ei nach dem vorsitzenden (das ihn leider verfehlt) und ruft: "das ist alles, was ich zu sagen habe!"

Die Revolution kann man nicht einsperren

RAF-PROZESS GEGEN: BRIGITTE ASDONK, JÜRGEN BÄCKER, MONIKA BERBERICH, IRENE GOERGENS, ERIC GRUSDAT UND IRENE SCHUBERT

- H U N G E R S T R E I K -

Nach bis zu 25 monatiger Untersuchungshaft begann am 24.11.72 in Westberlin der Prozeß gegen die sechs Genossen.

Anklage: Beteiligung an einer kriminellen Vereinigung (§ 129), Teilnahme an drei Banküberfällen im Sept. 1970 (die man schon Horst versucht hatte anzuhängen) und wegen unerlaubten Waffenbesitzes.

Verblüffung am ersten Verhandlungstag: das Gericht gibt sich liberal. Auf Antrag der Verteidigung werden alle Schußwaffenträger des Saales verwiesen. Begründung: bewaffnete Bullen im Saal stellen eine Bedrohung der Sicherheit dar. (Beim Hoppe - Prozeß in Hamburg hatte sich ein Bulle vor Aufregung ins Bein geschossen !!)

Nach Verkündung des Beschlusses verlassen außer den Uniformierten auch ca. zehn Zivilbullen den Saal, ebenso einige Staatsanwälte, die als Zuschauer anwesend waren. Gejohle bei den Zuschauern!

Eine Woche später, am zweiten Verhandlungstag, wird der Beschluß wieder aufgehoben. Monika: "HIER WURDE GANZ DEUTLICH, WER HIER DER HERR IST! DIE JUSTIZ IST DER BULLENHERRSCHAFT IN DEN ARSCH GEKROCHEN!"



FLUGBLATTVERTEILUNG VOM RICHTER

Paula Weiss: ich habe mir das getötet was sie erzeugt haben

Paula Weiss ist ein Opfer der Klassenjustiz. In einer langen Kette von gemeingefährlichen Verbrechen an der Freiheit des einzelnen ist sie eines der deutlichsten Beispiele für Klassenunrecht und Unterdrückung. Als Proletarierin hat sie die Tabus gebrochen, die zu brechen nach wie vor der Bourgeoisie vorbehalten bleiben. Sie ist lesbisch

Sie hat sich ihre Bedürfnisbefriedigung verschaffen müssen in sexuell feindlichen Gesellschaftszonen und sie hat ihr Kind getötet, um ihm ein deklassiertes Dasein (wie ihr eigenes) zu ersparen. Sie hat es zerstückelt, um es besser verstecken zu können. Die Grausamkeit, die sich darin aus-

drückt, ist nur die von der Ausbeuterklasse (die alle zerstückelt) vorgeschriebene

und von ihr, Paula Weiss, reproduzierte. Sie hat eine Abtreibung nicht machen können, weil ihr Mann sie daran gehindert hat. Der Zwang dieses Gesetzes, dem sie unterworfen wurde, hat sie auch dem Gesetz der Zwänge unterworfen. Die

Kindstötung ist ihre Rebellion. Der Richter, der ihr lebenslänglich verpasste, war derselbe, der Kunzelmann mit zehn Jahren Knast fertigmachen wollte. Der Prozeß dauerte vier Tage, der gegen Horst nun schon über 6 Monate. Die täglichen Gegner vernichtet man auf alltägliche Weise, nicht alltägliche möchte man auf nichtalltägliche Weise ausschalten.

Paula Weiss selbst hat in ihrem Schlußwort gesagt, daß sie sich eine Sühne in der Zelle nicht vorstellen kann, sie hat nach einer sozialen Aufgabe verlangt. Ihr Erkenntnisprozeß sagt mehr aus als alle Prozesse, die gegen angewandte Erkenntnisse angestrengt werden.

SOLIDARITÄT MIT PAULA WEISS!

FREIHEIT FÜR ALLE GEFANGENEN!



Splitter kontra Balken

Simplicissimus

Am 6.1. gibt Monika eine Erklärung der inhaftierten Genossinnen gegen die andauernde Verlegung von der Lehrterstr. (Frauengefängnis) nach Moabit und zurück ab:

"... ES GEHT AUSSCHLIESSLICH DARUM, UNS VON ANDEREN GEFANGENEN ZU ISOLIEREN UND DADURCH ZU TERRORISIEREN. DAS IST IM PRINZIP DAS GLEICHE, WAS MIT DEN GEFANGENEN GENOSSEN IN WESTDEUTSCHLAND GEMACHT WIRD. SEID IHRER FESTNAHME WERDEN DIE GENOSSEN DRÜBEN IN FAST TOTALER ISOLATION GEHALTEN, ASTRID UND MARIANNE SCHON WEIT MEHR ALS EIN JAHR. DIE GENOSSEN WERDEN VÖLLIG GETRENNT VON DEN ANDEREN GEFANGENEN UNTERGEBRACHT. BESUCHE WERDEN AUF SOG. ANGEHÖRIGE BESCHRÄNKT - WEIL MAN MIT DENEN MEISTENS SOWIESO NICHT REDEN KANN - ODER GAR NICHT ERST ZUGELASSEN. MARIANNE HATTE Z.B. INNERHALB VON

6 MONATEN ZWEIMAL BESUCH VON JE 15 MINUTEN. ... IRGEND ETWAS WICHTIGES ZU BESPRECHEN IST SCHON DESHALB UNMÖGLICH, WEIL DIE BESUCHE VON SGBULLEN ÜBERWACHT WERDEN, DIE HINTERHER ÜBER DIE BESUCHE PROTOKOLLE FÜR DEN VERFASSUNGSSCHUTZ ANFERTIGEN. BEI DEN MEISTEN GENOSSEN IST AUCH DER POSTVERKEHR AUF SOG. ANGEHÖRIGE BESCHRÄNKT, BEI ANDEREN WIRD WILLKÜRLICH BESCHLAGNAHMT, WERDEN BÜCHER GRUNDSÄTZLICH NICHT DURCHGELASSEN. IN MOABIT KLAUT DIE ANSTALTSLEITUNG SACHEN AUS DEN ZELLEN ODER LÄSST SIE ERST GAR NICHT REIN, DIE VOM RICHTER LÄNGST GENEHMIGT SIND.

MIT "SICHERHEIT" HABEN DIESE MASSNAHMEN NICHT DAS GERINGSTE ZU TUN. DIE ANGEBLICHEN SICHERHEITSGRÜNDE SIND NUR EIN VORWAND, DIE GEFANGENEN GENOSSEN MIT SOLCH DRECKIGEN METHODEN NOCH STÄRKER ZU ISOLIEREN: ... FERTIGMACHEN, KAPUTTMACHEN, ZUM SELBSTMORD TREIBEN.

ULRIKE SIT NOCH SCHLIMMER ISOLIERT ALS ASTRID, SIE WIRD ZUSÄTZLICH DADURCH GEQUÄLT, DASS TAG UND NACHT IN DER ZELLE DAS LICHT BRENNT. BEI IHR WIRD GAR NICHTS GEÄNDERT, DAS VERHINDERN SCHON DIE SCHWEINE VON DER BUNDESANWALTSCHAFT.

WIR VERLANGEN, DASS BEI SÄMTLICHEN GEFANGENEN GENOSSEN SOFORT DIE UNMENSCHLICHE ISOLIERUNG AUFGEHOBEN WIRD UND DASS SIE UNTERGEBRACHT UND BEHANDELT WERDEN WIE ANDERE GEFANGENE. WIR VERLANGEN, DASS BEI DEN GENOSSEN DIE POST- UND BESUCHSBE-SCHRÄNKUNGEN, DIE SELBST NACH DEN NOCH GELTENDEN GESETZEN EINDEUTIG RECHTSWIDRIG SIND, SOFORT AUFGEHOBEN WERDEN. DIE ERSTE FORDERUNG SCHLIESST EIN, DASS WIR WIEDER IN DIE LEHRTERSTR. ZURÜCKVERLEGT WERDEN. WIR WERDEN DIESES LÄCHERLICHE THEATER HIER, DIESE KARRIKATUR VON PROZESS, DIESE AUGENWISCHEREI, DIE RECHTSSTAATLICHKEIT VORTÄUSCHEN SOLL, WO BLANKER TERROR HERRSCHT, SOLANGE BOYKOTTIEREN, BIS UNSERE FORDERUNGEN ERFÜLLT SIND!"

Margrit Schiller klagt an

Im Prozeß gegen Margrit Schiller hat der Staatsanwalt am 1.2.73 drei Jahre Gefängnis gefordert. Die Anwälte von Margrit verlangen:

- Aufhebung des Haftbefehls,
 - sofortige Freilassung von Margrit.
- Margrit selbst zu diesem Prozeß:

" DIESE VERHANDLUNG IST EIN SCHLECHTES THEATER. ABSCHAFFEN KANN ICH ES JETZT NICHT, KÖNNEN WIR ES JETZT NICHT, ABER WIR KÖNNEN UND MÜSSEN IMMER WIEDER AUFZEIGEN, WAS MIT DIESEM THEATER VER-SCHLEIERT WERDEN SOLL! DESHALB BIN ICH HIER !"

Margrit Schiller wurde im Oktober 71 in Hamburg-Poppenbüttel verhaftet, nachdem einige Stunden zuvor im gleichen Stadtteil der Polizist Norbert Schmid erschossen worden war. Sie trug eine Waffe bei sich, aus der jedoch nicht geschossen worden war.

Der Ablauf der 16 Monate zwischen Festnahme und Verurteilung beweist, daß das Urteil feststand, bevor Anklage erhoben war:

Das begann kurz nach der Festnahme mit der gewaltsamen Vorführung auf der Pressekonferenz des Polizeipräsidenten. Mit den Füßen voran wird Margrit vor die Fernsehkameras gezerrt, ihr Kopf wird hochgerissen, damit jederman in der Tagesschau sieht, wie die Hamburger Bullen es verstehen, Beute zu machen.

Am 15.11.1972 beginnt der Prozeß im Hamburger Landgericht. Die Spielregeln sind offenkundig: Es soll nicht gegen die Genossin Margrit Schiller verhandelt werden - jedenfalls nicht vor Augen und Ohren der eingeschränkten Öffentlichkeit - sondern über die Kriminelle Margrit Schiller.

Die vorfabrizierten Zeugen erzählen vom Autoknacken und Bankenausbaldowern, von politischer Diskussion in der Roten-Armee-Fraktion erzählen sie nichts; die antiimperialistischen Aktionen der RAF gegen den Vietnamkrieg der US-Mordstrategen.

Wo diese Praxis des Gerichts, das Auseinanderhalten von konkreter Tat und politischer Absicht durchbrochen wird, werden die Grenzen der Spielregeln dieses Prozeßes deutlich: Die Zuschauer, für das Gericht ein Einrichtungsgegenstand, den das Gesetz fordert, werden mit Ordnungsstrafen bedroht, wenn sie die parteiliche Verhandlungsführung des Richters Ziegler aufdecken. Ziegler hat sie nicht durch ein Labyrinth von schikanösen Kontrollen in den Gerichtssaal gelassen, damit sie ihm sein Konzept vermässeln. Polizei, die massenhaft da ist, bewacht und abriegelt, räumt den Saal, die Öffentlichkeit wird ausgeschlossen. Die nunmehr eingeschränkte "eingeschränkte" Öffentlichkeit, die Berichterstatter der Zeitungen stören Ziegler nicht; haben sie doch im Oktober 1971 nach der Festnahme Margrits keine Mühe gescheut, gleich zehn weitere Genossen und Genossinnen zu Mördern dieses einen Polizisten abzustempeln.

Der Hauptbelastungszeuge dieses Prozeßes ist Bulle Lemke, ein Kollege des erschossenen Schmid. Er will alles mit eigenen Augen gesehen haben: Margrit, wie sie schoß, obwohl aus ihrer Pistole nicht geschossen wurde; Margrit die 1,60 große, bei ihrer Festnahme erheblich gewachsen, die einen kurzen Mantel trug, der mitgewachsen war zum Midimantel.

Das Ergebnis der Rekonstruktion der Tat: Lemke konnte nichts erkennen, weil es zu dunkel war. Das hindert ihn nicht daran, Margrit vor Gericht 100 %ig wiederzuerkennen - bestenfalls ein Beweis dafür, daß er die Tagesschau vom 21.10.71 gesehen hat oder auch Zeitung liest.

Wo das alles nicht ausreicht ist Bulle Lemke die Möglichkeit gegeben, während der Verhandlung seine Vorgesetzten telefonisch um Rat zu fragen.

Die Staatsanwaltschaft, die Richter stützen diesen Prozeß wesentlich auf den Bullenzeugen. Wenn sie ihm

glauben - andernfalls könnte es diesen Prozeß nicht geben - müßte die Anklage doch Mord heißen. Weshalb also nicht diese Anklage?

Margrit hat in einer Erklärung die Gründe genannt:

" 1. Meine Klassenzugehörigkeit. Bekanntlich werden Angeklagte, die wie die Richter aus der bürgerlichen Klasse stammen, sehr viel milder bestraft als Angeklagte aus der Arbeiterklasse...."

"2. Daß ich eine Frau bin. In dieser Gesellschaft werden Frauen normalerweise von der bürgerlichen Klassenjustiz geringer bestraft, da sie nur als Anhängsel von Männern betrachtet werden..."

"3. entscheidende Grund(..), durch den die beiden oben beschriebenen Gründe erst wirksam werden. Nämlich das, was durch den Ablass-Absatz des § 129 versucht wird, daß setzen die Gerichte fort in der Höhe der Urteile: es werden Unterschiede gemacht, um Gruppen in Einzelne auseinanderzuidividieren und um Solidarität nach innen und außen aufzulösen. Um Revolutionäre wegen Banküberfällen (...) oder Mord lebenslänglich hinter Gitter zu sperren, dafür braucht die Justiz nicht mich, dafür hat sie schon längst andere bestimmt."

Richter und Staatsanwalt haben immer wieder betont, dieser Prozeß sei kein "Gesinnungsprozeß". Indem der Staatsanwalt weiter "Fairnis" heuchelt, Margrits Entwicklungsgeschichte in sein Plädoyer einbaut, entlarvt er die eigenen Lügen. Der Zusammenhang von Margrits Arbeit mit Drogenabhängigen und diesem Prozeß wird offensichtlich. Um Margrit dennoch als Kriminelle abzutun, konstruiert er seinen eigenen Zusammenhang: Weil Margrit schlechten Menschen helfen wollte, ist sie selbst schlecht geworden.

Strafverschärfend - so der Staatsanwalt sei Margrits "Verachtung von Polizeibeamten". So gesehen hat sich wohl unsere aller Situation verschärft.



GEWALTSAHNE VORFÜHRUNG DER GENOSSIN

Carl-Heinz Landfried, ein 41 jähriger Hafenarbeiter, durch das Gesehene an Nazi-Methoden erinnert, schreibt an Polizeipräsident Redding was er denkt und wird daraufhin zu 150 DM Geldstrafe verurteilt - die Vorführung war rechtmäßig.

Sieben Tage nach der Festnahme Margrits erstatten die Rechtsanwälte Croissant und Lang aus Stuttgart Strafanzeige gegen den zuständigen Haftrichter Müller wegen vorsätzlicher Körperverletzung, Freiheitsberaubung, Aussagenerpressung und Rechtsbeugung. Müller hatte "Haftbeschränkungen" angeordnet wie:

- Einzelhaft,
- Fesselung von Margrit außerhalb der Zelle und in der Freistunde, auch "Bewegungsstunde" genannt,
- Dauerbeleuchtung der Zelle bei Tag und Nacht,
- Anstaltskleidung, nachts Entzug der Kleidung.

Auf diese Strafanzeige, die abgewiesen wird, folgt ein Strafantrag des Amtsgerichtspräsidenten gegen die Rechtsanwälte, da deren Beschwerde "beleidigenden Inhalts" sei.



z. b. aus dem fenster rufen, pendeln, tauchsieder anbringen usw.

DIE SITUATION IM KNAST /auszug aus einem Beitrag zum KnaSt-in

Obwohl die Gefangenen im Vollzug zur Arbeit gesetzlich verpflichtet sind, gibt es noch nicht einmal so viele Arbeitsstellen, daß auch alle diejenigen, die arbeiten wollen, Arbeit bekommen. Die Arbeitsbelohnung beträgt im Höchstsatz 1,30 pro Tag.

Als besonderes psychisches und physisches Unterdrückungsinstrument soll hier noch

der Bunker (im Anstaltsdeutsch "Arrest oder Beruhigungszelle") erwähnt werden Bunkerhaft wird in bestimmten Fällen v Widerstand angeordnet und kann vier Wochen lang dauern.

Im Bunker ist eine Pritsche ohne Matratze, warmes Essen gibt es nur jeden dritten Tag, sonst nur Kaffee und Brot Waschen nur mit kaltem Wasser, kein Fenster, vielleicht Glasbaustene als Lichtquelle. Keine Lektüre außer der Bibel, nichts zu schreiben, nur jeden dritten Tag Hofgang im Freien.

BÜRGERKINDER? WAFFENNARREN?

Die Presse hat während der Menschenjagd auf die RAF über die Motive der Genossen spekuliert, um nicht von den Gesellschaftlichen Ursachen zu reden. Psychologen würden angeheuert, die erklären sollten, warum jemand zur Waffe greift, der doch das Zeug hat, Staatsanwalt, Manager, Professor zu werden. Warum Mädchen sich den Bedingungen des illegalen Kampfes unterziehen, die doch alle Frauen eines bedeutenden Mannes hätten werden

können. Die finsternen Psychologen der Bourgeoisie entdeckten Lebensüberdruß, Allmachtswünsche, unerträglichen Ehrgeiz. Sie entdeckten, was sie selber sind. Verschiedene linke Gruppen haben gegen über der Öffentlichkeit betont, daß die Genossen der RAF "intellektuelle Anarchisten" seien, daß ihre Gewalt keine proletarische Gewalt sei. Sie haben gegenüber der Öffentlichkeit die Klassenherkunft der RAF aus dem Bürgertum hervorgekehrt. Eine solche Kritik ist eine Scheinkritik, sie ist un-

ehrlich und unsolidarisch. Denn es ist unehrlich von der Gewalt der Massen zu schwätzen, wenn man selbst erkannt hat, daß Gewalt vom Staat ständig ausgeübt wird. Die Genossen der RAF haben einen eigenen Weg zur Organisation des Kampfes gegen den Staatsapparat gesucht und praktisch angewandt. Wir haben nichts gelernt, wenn wir den Staat nur entlarven und auf die proletarische Faust warten, die ihn dann zerschlägt. Wir haben nichts gelernt, wenn wir meinen, Terror schadet den edlen Zielen der Revolution.

RUCHELL MAGEE

WIR JEDOCH, AM ENDE DER WELT? IN DEN LICHTLOSEN GRUBEN DES TODES, ERKENNEN, DASS DIE AUSBEUTUNG UND ALLE IHRE RASSISTISCHEN PRAKTIKEN ZWEI DRITTEL DER ERDE BEHERRSCHT, VOR ALLEM ABER DIE KZs VON BABYLON (USA) DIESE ERKENNTNIS UND DER KAMPF DER SCHWARZEN UM DIE MENSCHENWÜRDE HAT IN UNS DEN EISERNEN WILLEN GESCHAFFEN ZU KÄMPFEN, KÄMPFEN, KÄMPFEN, WO AUCH IMMER UNS DIE UNTERDRÜCKUNG FINDET! EINE UNWIDERSTEHLICHE KRAFT ZWINGT UNS MACHTLOSE NICHT LÄNGER MACHTLOSIGKEIT HINZUNEHMEN. WIR, AUF DEM GRUND DER TIEFER, FÜHLEN, DASS WIR NICHT DIE FREIHEIT HABEN, UNSER SCHLACHTFELD ZU WÄHLEN; SEITDEM WIR UNS ALS SCHWARZE BEWUSST GEWORDEN SIND, SEIT DIESEM MOMENT HANDELN WIR ALS VERANTWORTLICHE SCHWARZE MENSCHEN!

Ruchell Cinque Magee
Juni, 1971

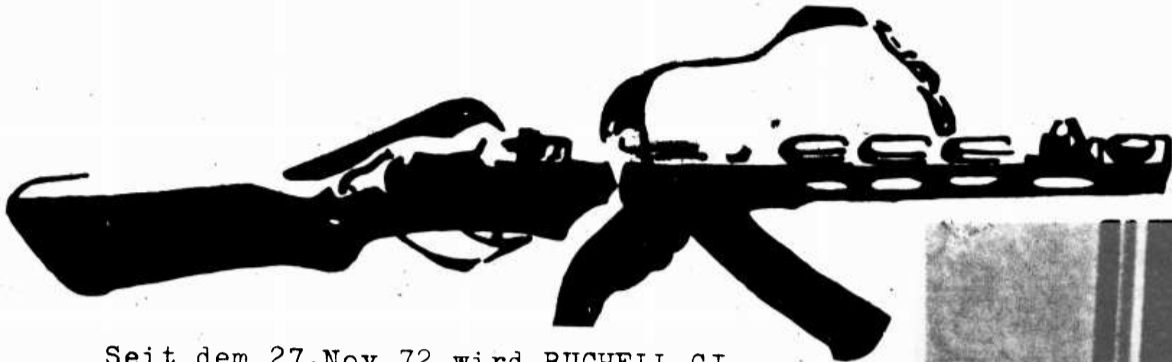
Impressum: Rote Hilfe ,B 21, Stefanstr. 60. Eigendruck im Selbstverlag. presserechtlich verantwortlich : M. Pallenberg
Spendenkonto : R. Fink-Sonderkonto, Postscheck Bln West : 33 76 37

IN EIGENER SACHE:

DIE KPD/AO HAT MAL WIEDER ZUM MAHLER-PROZESS WAS SCHRIFTLICH PRODUZIERT. WARUM EIGENTLICH IMMER NUR ZUM MAHLER-PROZESS? WAS UNS DABEI AUFGEFALLEN IST, AUFGEMACHT IST DAS DING "KAMPF DER KLASSENJUSTIZ" IM SPONTILAYOUT, GAR NICHT SO DIE ÜBLICHE ORDENTLICHE UND SAUBERE ART DER ZEITUNG DER AOFÜR DIE MASSES. AUSSERDEM ZITIEREN SIE AUS UNSERER DOKUMENTATION ZUR VORBEREITUNG DER RAF-PROZESSE, WO WIR NICHTS GEGEN HABEN; NUR TUN SIE SO, ALS SEI DAS ALLES IHRE ARBEIT? SIE SIND DIE EINZIGEN, DIE DIE GENOSSEN IM KNAST BETREUEN, SAGEN SIE; ABER BISHER IST NUR BEKANNT, DASS DIE HERREN REFERENDARE EINIGE GENOSSEN BESUCHEN UND ANSONSTEN NUR ÜBER DIE POLITISCHE MOTIVATION, WESWEGEN DIE GENOSSEN SITZEN, MAULEN UND SCHWÄTZEN UND IHNEN LEDIGLICH NUR ZUM GENOSSEN HORST WAS EINFÄLLT UND DAS AUCH NUR AUF SCHEISS-PAPIER. WIR HABEN MIT DEM ROTE HILFE KOMITEE WESTBERLIN NICHTSGEMEINSAM UND FINDEN IHRE "UNTERSTÜTZUNG" FÜR DIE GEFANGENEN LEERS GEWÄSCH.



Ruchell Magee



Seit dem 27. Nov. 72 wird RUCHELL CINQUE MAGEE, dem letzten Überlebenden der SOLEDAD BROTHERS der Prozeß gemacht. Magee hat mit Jackson und anderen schwarzen Brüdern am 7. Aug. sich aus einem Sklavensystem, in dem die Sklaven nicht mehr verkauft sondern sofort durch den rassistischen Staat vernichtet werden, zu befreien. Ohne Rücksicht auf die Geisel, den Richter Haley, wurde der Veruch im Blut erstickt (von den Wachen von St. Quentin) Magee ist angeklagt wegen Mord, Kidnapping etc. Es ist der letzte Versuch des rassistischen Staates, sein aufrechtes Leben zu vernichten. Mit der Behauptung, er hätte ein zu niedriges Intelligenzquotienten, ist er 'prozeßunfähig' erklärt worden. Will er sich selbst Verteidigen wird er sofort geknebelt. Magee ist seit seinem 13. Jahr fast ständig im Knast (7 Monate war er einmal "frei"). 1963 ist "wegen eines Streites um 10 Dollar durch bestoebene Zugen zu lebenslänglich verurteilt worden. Er hat nie den Kampf aufgegeben. Er hat sich zu einem Juristischen Experten ausgebildet, um seinen Mitgefangenen zu helfen. Er hat sich den Namen CINQUE zugelegt nach dem Führer eines Aufstands auf dem Sklavenschiff ARMISTAD. 1843 wurden die Rebellen von einem amerikanischen Gericht freigesprochen. Ihre Rebellion war gerechtfertigt. Die Kampagne für ANGELA DAVIS hatte MAGEE vergessen. Und damit auch den Freiheitskampf der Sklaven unserer Zeit. Umso notwendiger die Solidarität mit MAGEE!



PROTEST DER ANWÄLTE

In Karlsruhe demonstrieren am Samstag morgen (10.2.73) in picketing-line mit anschließender Pressekonferenz folgende Anwälte: Eschen, Hoffmann, Ströbele, Groenewold, Hannover, Becker, Croissant, Lang, Cassel, Frankfurter Anwaltskollektiv Bergmann, Demski. Sie protestieren gegen die Behandlung der politischen Gefangenen und die bisherige Nichtentscheidung zur Aufhebung der verschärften Isolation der politischen Gefangenen. Außerdem treten von Samstag (10.2.) bis Montag (12.2.) die Anwälte Bergmann, Demski, Croissant und Lang in Hungerstreik deswegen. Montag, 12.2.73 14 Uhr Demonstration am Markthausplatz in Karlsruhe. Es rufen auf: ZIB, Rote Robe, Anwälte Frankfurt, Heidelberg, Berlin und alle Roten Hilfen Westdeutschland und Westberlin.